



Paula Bleckmann, Ralf Lankau (Hrsg.)

## **Digitale Medien und Unterricht. Eine Kontroverse**

1. Auflage 2019, Beltz Verlag

ISBN 978-3-407-25814-4

Dr. **Paula Bleckmann** ist Computerspielsuchtextexpertin und Professorin für Medienpädagogik an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn. Sie promovierte in Medienpädagogik und habilitierte sich in Gesundheitspädagogik. Sie forscht und publiziert zu Medien(sucht)prävention, digitaler Bildungspolitik und Elternberatung.

Dr. **Ralf Lankau** ist Grafiker, Philologe, Kunstpädagoge und Professor für Mediengestaltung und Medientheorie an der Hochschule Offenburg. Er forscht und publiziert zu Digitaltechnik,

Kommunikationswissenschaft und (Medien-)Pädagogik.

### **Leseprobe:**

<https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-407-25814-4.pdf>

### **Inhaltsverzeichnis:**

<https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/inhaltsverzeichnisse/978-3-407-25814-4.pdf>

Von einigen Autoren sind die Vortragsbeiträge aus der Tagung vom 20.10.2018, futur iii, Bildschirmmedien und Kinder, Hochschule Offenburg, abgedruckt.

### **Es ist Zeit, dem reflexhaften Ruf nach der digitalen Schule eine pädagogische Reflexion entgegenzusetzen**

Die sogenannte "Digitale Bildung" ist eine "Neuerung ohne Steuerung" (S. 15), das weisen die kritischen Beiträge nach. Die Erkenntnisse der Neurobiologie, der Medizin und der Pädagogik über die Wirkung digitaler Medien auf die Entwicklung der Sinne und des Lernens werden von der Bildungspolitik durch "Exklusion sowohl von wissenschaftlicher Expertise" (S. 19) als auch von Praxiswissen ignoriert. Aus der Perspektive des Datenschutzes, der Reifung des Gehirns, einer Erziehung zur Medienmündigkeit wird die Bildungspolitik als Anpassung an industrielle Vermarktungsinteressen kritisiert. "Denkwerkzeuge - das ist es, was Schulen vermitteln müssen. Dazu kommen Abstraktionsvermögen, ein sich konstant erweiterter Wortschatz mit Ausdrucksfähigkeit und Fachwissen sowie der Diskurs miteinander. Daher gilt: Bildungspläne, Unterrichtskonzeptionen und Medieneinsatz müssen vom Menschen, von Lernprozessen und von den konkreten Fächern her konzipiert werden. Medien und Medientechnik sind Hilfsmittel im Unterricht, kein Selbstzweck." (S. 62), schreibt Ralf Lankau. Digitale Bildung orientiert sich dagegen am Behaviorismus, der Mensch soll tun, was die Systeme ihm sagen. "Digitale Bildung" ist eine "Neuerung ohne Steuerung" durch die Erziehungswissenschaft, gesteuert wird sie aber durch die Geschäftsinteressen v.a. der BITKOM-Industrie. Gegen diese Dehumanisierung der Bildung, die mit dem Digitalpakt finanziert werden soll, streitet diese Schrift: "Wer sich gegen die derzeit praktizierte Digitalisierung durch Monopole stellt, ist nicht rückwärtsgewandt, sondern im Gegenteil modern. Avantgarde sogar", so Lankau (S. 64).

Wie eine Erziehung zur Medienmündigkeit aussehen kann, das durchzieht die Beiträge. Interessant ist das Buch auch dadurch, dass die Befürworter Digitaler Bildung zu Wort kommen, so kann der Leser sich ein Bild über die Kontroverse verschaffen.